



Stationäres Hospiz „Siloah“ in Bischofswerda Baunewsletter

Ausgabe 11/ Juni 2020



Endspurt: Das Haus öffnet!

Der Bau des Stationären Hospizes Siloah in Bischofswerda befindet sich in der Schlussphase. Insbesondere die Innenarbeiten laufen aktuell auf Hochtouren. Dazu sind beispielsweise zahlreichen Maler, Fliesenleger, Fußbodenleger und Elektriker täglich dabei, die noch ausstehenden Arbeiten fertig zu stellen. Trotz der herausfordernden Zeit während der Corona-Pandemie und den dazugehörigen Einschränkungen, liegt der Bau im Zeitplan, und die endgültige Fertigstellung steht unmittelbar bevor.

Im Zuge der Außenarbeiten wird zudem derzeit die Natursteinmauer entlang des Gondelteichs, die dem historischen Original nachempfunden ist, gebaut.



Natursteinmauer am Gondelteich

Eine ökologische Besonderheit des gesamten Gebäudes ist, dass es mithilfe von Geothermie versorgt wird. Geothermie (Erdwärme) ist die im zugänglichen Teil der Erdkruste gespeicherte Wärme (thermische Energie). Sie zählt zu den regenerativen Energien, die durch Erdwärmeübertrager entzogen und genutzt werden können.

Dazu wurden vier Bohrungen in 140 m sowie eine Bohrung in 170 m Tiefe mit einem Durch-

messer von ca. 10 cm durchgeführt. Die Grundlast der Versorgung (z.B. Heizung, Warmwasser) kann somit über die Geothermie abgedeckt werden. Darüber hinaus gehender Bedarf wird über eine Gastherme aufgefüllt, die mit Windgas von Greenpeace Energy, einem unabhängigen Energieversorger, beliefert wird. Windgas ist ein Mix aus Erdgas und Wasserstoff, der mit Hilfe erneuerbarer Windenergie produziert wird. Dafür wird überschüssiger Windstrom in Wasserstoff umgewandelt. Dieser wird als klimaneutrales Gas ins Erdgasnetz eingespeist und darin gespeichert. Die innovative Windgas-Technologie ist für eine erfolgreiche Energiewende unverzichtbar – z.B. weil erneuerbarer Wasserstoff Schritt für Schritt fossiles Erdgas im Gasgemisch ersetzen kann. Windgas ist eine kapazitätsstarke Speichertechnologie. Sie sichert die Stromversorgung in einem erneuerbaren Energiesystem auch bei längeren Phasen ohne Wind und Sonne.

Nach der Eröffnung des Hospizes werden bereits am 2. Juli die ersten Bewohner das Haus beziehen. Die geräumigen und hellen Bewohnerzimmer sind mit eigenem Bad und einem Balkon oder Terrasse ausgestattet, die auch mit dem Pflegebett befahrbar sind. Eine persönliche Gestaltung der Einzelzimmer ist in gewissem Umfang möglich. Eine Besonderheit ist der Raum der Stille im historischen Turm. Er lädt Bewohner, Zu- und Angehörige sowie Mitarbeitende zum Innehalten oder Meditieren ein. Auch Seelsorgegespräche werden regelmäßig angeboten.

Zukünftig werden in dem Stationären Hospiz Siloah bis zu zwölf schwerkranke, sterbende Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt gepflegt, versorgt und begleitet, um ihnen ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen, ohne unerträgliche Schmerzen oder Ängste. Neben einer professionellen Palliativversorgung soll das Angebot auch Geborgenheit und Zuwendung geben sowie Angehörigen die notwendige Hilfe und Unterstützung bieten.



Im Mittelpunkt der stationären Hospizarbeit steht der familiäre Charakter im Haus. Jeder Bewohner bestimmt selbst den Tagesrhythmus. Die Angehörigen werden individuell in die Versorgung einbezogen und dürfen an der Seite des schwer erkrankten Menschen bleiben.

Das Mitarbeiter-Team besteht aus examinierten Pflegefachkräften und Sozialarbeitern mit Palliative-Care-Ausbildung, Verwaltungs- und Hauswirtschaftsmitarbeitenden sowie ehrenamtlichen Hospizbegleitern, die für diese Aufgabe qualifiziert sind. Palliativärzte übernehmen die medizinische Versorgung. Das Personal stellt sich ganz bewusst den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer und was Menschen ertragen müssen, wenn sie längere Zeit damit konfrontiert werden.

Das Haus Siloah steht allen Menschen mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung offen, bei der eine Heilung ausgeschlossen und eine palliativ-medizinische Behandlung gewünscht oder notwendig ist. Die Aufnahme ist unabhängig von Alter, Nationalität oder Religion.

Die Fronfeste, das westliche Eingangstor zur Altstadt Bischofswerda, ist mit dem Bau des Hospizes vor dem Verfall gerettet und gleichzeitig einer zukunftsfähigen sozialen Bestimmung zugeführt.

Eröffnung

Voller Dankbarkeit und Freude wollen wir das schöne Haus nach der intensiven Sanierungs- und Bauphase am 1. Juli 2020 eröffnen. Zwölf schwerkranke, sterbende Menschen werden hier künftig liebevoll versorgt, professionell gepflegt und seelsorgend begleitet.

Wegen der Corona-Pandemie können wir diesen Anlass leider nicht im großen Rahmen begehen.

Deshalb möchten wir am

25. Juni 2021

einen Dankgottesdienst und ein Fest zum einjährigen Bestehen feiern. Dazu laden wir Sie schon jetzt sehr herzlich ein.

Wir danken Gott für alle Bewahrung in der Bauphase, den Planern und Handwerkern für ihre großartigen Leistungen sowie allen, die uns begleiten und unterstützen.

Das Aufsetzen der Turmhaube

Anfang Mai wurde in einem kleinen Rahmen die befüllte Zeitkapsel auf die Kupferhaube des Turms der Fronfeste wieder aufgesetzt.

Aufgrund der Corona-Situation und die zu diesem Zeitpunkt geltenden Einschränkungen und Vorgaben gab es keinen offiziellen Festakt.

Rückblick: Im Oktober 2019 wurde bei Bauarbeiten unerwartet eine Zeitkapsel in der Turmspitze der Fronfeste gefunden. Zum offiziellen Richtfest wurde diese gemeinsam mit allen Anwesenden geöffnet. Zum Vorschein kamen ein Dokument des „Verschönerungs- und Verkehrsvereins“ von 1930, eine Zeichnung der Fronfeste anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadt Bischofswerda und weitere historische Belege. Diese Dokumente wurden digitalisiert und im Stadtarchiv archiviert.



Mit diesen Originalen sowie aktuellen Dokumenten der Stadt Bischofswerda und des Christlichen Hospizes Ostsachsen wurde die Zeitkapsel nun wieder befüllt und gemeinsam vom Architekt Daniel Neuer, Dachklempnermeister Lars Knoblich und Oberbürgermeister der Stadt Bischofswerda Prof. Dr. Holm Große (Foto v.r.n.l.) auf die Kupferhaube des Turms der Fronfeste wieder aufgesetzt.

Siloah

Der Name „Siloah“ wurde nach der biblischen Geschichte aus dem Johannesevangelium gewählt:

Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war. Und seine Jünger fragten ihn: Hat er gesündigt oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes an ihm offenbar werden.

Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah und wasche dich!

Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.

Johannesevangelium 9, 1 – 7

Für uns steht der Name *Siloah* nach dieser Geschichte unter anderem für:

- *die Ermutigung*, sich Menschen in Leid und Not intensiv zuzuwenden;
- *die Tatsache*, dass Krankheit und Leiden keine Strafen Gottes sind;
- *die Freiheit*, selbst an der Hilfe mitwirken zu können;
- *die Chance*, sich die Augen öffnen zu lassen für Gottes Wirken in der Welt;
- *das Angebot*, dass Jesus Christus auch unsere Dunkelheit erhellen kann.

Auch das Hospiz in Herrnhut trägt den Namen Siloah. Die Gleichbenennung soll die Verbundenheit beider Häuser hervorheben.

Kontakt

Christliches Hospiz Ostsachsen gGmbH
Stationäres Hospiz Siloah Bischofswerda
Ihr Ansprechpartner: René Rixrath
Telefon: 035873 362060
E-Mail: bischofswerda@hospiz-ostsachsen.de
www.hospiz-ostsachsen.de

Impressum

Herausgeber: Geschäftsführung der Christlichen Hospiz Ostsachsen gGmbH, Zittauer Straße 19, D-02747 Herrnhut
Redaktion: Kristin Schiffner (Kommunikation / Fundraising)
Bilder: Christliche Hospiz Ostsachsen gGmbH, Jörg Krause, Neuer Baut GmbH

Datenschutzhinweis

Aus datenschutzrechtlicher Sicht möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir Ihre Daten lediglich für die Informationsmitteilung zum Bau des Stationären Hospizes Siloah in Bischofswerda erfassen und speichern. Falls Sie dies nicht wünschen, informieren Sie uns bitte schriftlich. Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage unter www.hospiz-ostsachsen.de/datenschutz/.